

Meldungen des Vorstands der AG Regionalbibliotheken:

Der Vorstand weist auf folgende interessante Artikel hin:

Hiller von Gaertringen, Julia: Kriegssammlungen 1914–1918 – Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie ZfBB 60 (2013) 3-4, S. 214–216

Bürger, Thomas: Das Ende von Bibliosibirsk – In Memoriam Paul Raabe (21.2.1927–5.7.2013). In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie ZfBB 60 (2013) 3-4, S. 220–223

Kempf, Klaus; Kellner, Stephan: Zehn Jahre Bayerische Landesbibliothek Online (BLO). Eine Erfolgsgeschichte. In: Bibliotheks-Magazin 8 (2013) 2, S. 72-76.

<http://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/imageswww/pdf-dateien/bibliotheksmagazin/BM2013-2.pdf>

Jendral, Lars: Die elektronische Pflicht in den Bundesländern. Electronic legal deposit in the German federal states. In: Bibliotheksdienst 47 (2013) 8-9, S. 592–596.

Bonte, Achim; Ceynowa, Klaus: Bibliothek und Internet. Identitätskrise einer Institution im digitalen Informationszeitalter. In: Lettre International 100 (2013), S. 115-117)

ZfBB-Sonderband zu den Kriegssammlungen 1914/18

In der Reihe der Sonderbände der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie gibt die Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken einen Themenband zu den Kriegssammlungen 1914-1918 heraus. Er wird 30 Beiträge aus Bibliotheken, Archiven und Museen enthalten. Exemplarisch und repräsentativ wird dargestellt, wie das große Ereignis "Weltkrieg" gesammelt, dokumentiert und erinnert wurde.

Die Beiträge widmen sich den ideologischen und praktischen Sammelbedingungen ebenso wie der Präsentation der Sammlungen z.B. in Ausstellungen, ihrer zum Teil spannenden Geschichte, vor allem aber der Eigenart und dem Sammelwert der überlieferten Materialien. Auch der Frage, wie die Sammlungen untereinander durch Kooperation und Konkurrenz verbunden waren, wird nachgegangen. Nicht nur die Sammlungsmaterialien, sondern auch die Sammlungen selbst geben entscheidend Aufschluss für die Mentalitätsgeschichte des Ersten Weltkriegs.

Der Themenband wird im Juli nächsten Jahres veröffentlicht werden.

Publikationsvorhaben: ZfBB-Sonderband zu den Musik- und Theatersammlungen der Landesbibliotheken

Zurzeit entsteht ein ZfBB-Sonderband zu den Musik- und Theatersammlungen der Landesbibliotheken.

Die Forschung wird einen Überblick erhalten über die komplett oder teilweise erhaltenen Notenarchive von Hofkapellen, die ja in der Regel zugleich das Aufführungsmaterial der Hofopern umfassen. Mit diesen überliefert sind Nachlässe von Hofkapellmeistern, Libretti-Sammlungen, Textbücher aus der Schauspielsparte, Rollenhefte, Soufflierbücher, Theaterzettel und zuweilen ganze Theaterarchive mit Rechnungs- und Gagenbüchern, Requisiten- und Garderobeninventaren.

Derzeit sind 27 Beiträge für den Band in Vorbereitung.

Meldung der Landesbibliothek Oldenburg:

Nachlass von Paul Raabe an der Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg wird den Nachlass des kürzlich verstorbenen Paul Raabe bewahren. Im Laufe des Oktobers werden die Unterlagen voraussichtlich nach Oldenburg verbracht. In einem Raum im unmittelbaren Anschluss an den Lesesaal soll ein Paul-Raabe-Archiv eingerichtet werden.

Meldung der AG Regionalportale:

Kurzinfo über die AG Regionalportale

Die AG Regionalportale, die mit vollem Namen Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale in Deutschland heißt, wurde am 11./12. September 2007 in der Bayerischen Staatsbibliothek gegründet. Sie bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Archiven, Bibliotheken, Museen, Forschungs- und anderen Einrichtungen, die mit wissenschaftlichem Anspruch Internetportale zur Landesgeschichte und Landeskunde aufbauen oder betreiben, eine Plattform zum Wissenstransfer und zur Vernetzung. Mit diesem Ziel richtet sie für ihre Mitglieder einmal im Jahr an wechselnden Orten eine nicht-öffentliche Tagung aus, auf der neue Projekte und Weiterentwicklungen bestehender landeskundlicher Informationssysteme vorgestellt werden. Die Arbeitsgemeinschaft betreibt eine geschlossene E-Mail-Liste, hat eine Geschäftsstelle beim Institut für westfälische Regionalgeschichte des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe und informiert auf einer eigenen Homepage über ihre Arbeit, ihre Mitglieder und ihre Tagungen: <http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/ag/mitglieder.html>

Da in den landeskundlichen Informationssystemen die Landes- und Regionalbibliographien eine zentrale Rolle spielen, sind mehrere Mitglieder der Arbeitsgruppe Regionalbibliographie auch Mitglied in der AG Regionalportale. Bei den Sitzungen der Regionalbibliographen wird daher regelmäßig von den Tagungen der AG Regionalportale berichtet. Die diesjährige Veranstaltung, auf der über 20

Projekte präsentiert wurden, fand vom 14. bis 16. Mai 2013 in der SUB Hamburg statt; die Vorträge sind mehrheitlich auf der Homepage der AG dokumentiert.

Meldungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf:

DFG-Projekt Düsseldorfer Theaterzettel des 19. Jahrhunderts erfolgreich abgeschlossen

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung von historischen Düsseldorfer Theaterzetteln aus dem 19. Jahrhundert konnte nach einer Laufzeit von 18 Monaten erfolgreich abgeschlossen werden. 13.069 historische Theaterzettel der Düsseldorfer Bühnen aus den Jahren 1802 bis 1918 wurden katalogisiert, digitalisiert und online zur Verfügung gestellt.

Da auf Theaterzetteln viele Personen genannt werden, nicht selten zwanzig und mehr, ist ihre Erschließung besonders aufwändig. Im Rahmen der Erschließung wurden nicht nur alle genannten Personen erfasst, sondern auch – soweit möglich – in die Gemeinsame Normdatei (GND) aufgenommen. Dafür waren teils langwierige Recherchen nötig, bei denen möglichst viele persönliche Daten wie Vor- und Familienname, Geburtstag und -ort sowie Beruf ermittelt wurden, um eine eindeutige Identifizierung zu ermöglichen.

Insgesamt wurden 3.735 Normsätze neu erstellt bzw. korrigiert. Die ULB hat als erste Bibliothek diese tiefe Erschließung durchgeführt und damit national Maßstäbe bei der Erfassung historischer Materialien gesetzt.

Link zur Sammlung: <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/theaterzettel>

ULB Düsseldorf digitalisiert Schulprogramm-Sammlung der Bibliothek des Görres-Gymnasiums

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf beabsichtigt – nachdem sie ihre eigene Schulprogramm-Sammlung im Umfang von 40.000 Einheiten bereits erschlossen und digitalisiert hat – im Rahmen ihrer landesbibliothekarischen Verantwortung und in enger Abstimmung mit dem Görres-Gymnasium in Düsseldorf, die dortige umfangreiche und wertvolle Schulprogramm-Sammlung nach dem gleichen Muster zu erschließen, zu digitalisieren und in einem gemeinsamen Internet-Portal für die weltweite Forschung zugänglich zu machen.

Das Görres-Gymnasium in Düsseldorf besitzt eine der größten historischen Schulprogramm-Sammlungen in Deutschland. Durch die geplante Erschließung und Digitalisierung sowie die virtuelle Zusammenführung der Digitalisate mit den Beständen der ULB Düsseldorf im Rahmen eines Schulprogramm-Portals soll eine Digitale Sammlung entstehen, in der fast der gesamte existierende Bestand an Schulprogrammen in Deutschland für die nationale und internationale Forschung in einem überschaubaren Zeitraum von etwa drei Jahren in einer tiefererschlossenen Form komfortabel, leicht recherchier- und auswertbar zugänglich gemacht wird.

Meldung der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg:

Symposium „Unternehmen Bibliothek“ an der UB Erlangen-Nürnberg

Die UB Erlangen-Nürnberg hat vor 100 Jahren ihren Bibliotheksbau bezogen. Aus diesem Anlass veranstaltet sie in Kooperation mit dem Verein Deutscher Bibliothekare, Landesverband Bayern das

Symposium Unternehmen Bibliothek

100 Jahre Alte Universitätsbibliothek

21. November 2013

10:00 bis 16:00 Uhr

Anmeldungen werden erbeten bis zum 13. November.

<http://www.ub.fau.de/hundert-jahre/>

Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg:

Ausstellung in der SUB Hamburg: „Das ganze Drumherum. Norddeutsche Einbandkunst durch die Jahrhunderte.“ vom 7. August bis 15. September

Anlässlich der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung und Erschließung Historischer Bucheinbände zeigt die Staatsbibliothek beeindruckende Zeugnisse norddeutscher Einbandkunst vom Mittelalter bis heute. Zu den Schätzen der Staats- und Universitätsbibliothek gehört die kleine, aber feine Einbandsammlung mit über 800 Bänden. Sie belegt exemplarisch die Geschichte der Einbandgestaltung des 16. bis 21. Jahrhunderts. Die Hälfte der Einbände stammt aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Im Fokus stehen Einbände aus Hamburger Werkstätten und Bibliotheken: Kettenbücher und Hülleneinbände Hamburger Kirchen, reich verzierte Renaissanceeinbände aus privater Hand, kunstvoll gebundene Geselleneinschreibebücher und Einbände aus den Werkstätten von Gustav Jepsen, der die Hamburger Einbandkunst im 19. Jahrhundert begründete, und Werke seiner Nachfolger, die bis heute die Hamburger Tradition fortführen.

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=12328>

SUB Hamburg: Rückgabe von NS-Raubgut an Familie Petschek

Die Geschichte der 1938 beschlagnahmten Privatbibliothek der jüdischen Industriellenfamilie Petschek ist ein eindrückliches Beispiel für die langen und verschlungenen Wege, auf denen NS-Raubgut in die Bestände deutscher Bibliotheken gelangte – auch in die SUB Hamburg.

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=12341>

Bergedorf-Blog: Digitalisierte Bestände der SUB Hamburg im Kontext historischer Betrachtungen

Mit einer 25teiligen Blog-Veröffentlichung von historischen Betrachtungen zu Bergedorf, einer früher selbständigen Stadt, heute Stadtteil von Hamburg, beginnt die SUB Hamburg ein landesbibliothekarisches Experiment: in diesem Falle eine Kooperation mit einem ausgewiesenen heimatkundlichen Experten, langjährigen Nutzer der Bibliothek und früheren Staatsrat der Wissenschaftsbehörde, der Texte und Bildideen in Zusammenarbeit mit Bibliotheksmitarbeitern in die Blog-Plattform der SUB eingebracht hat – ein erweiterbares, kommentierbares und flexibles Instrument, um den Wert und die Nutzbarkeit retrodigitalisierter Bestände zu demonstrieren. Weitere Themenseiten oder kleine virtuelle Ausstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen Expertinnen und Experten sollen folgen.

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=12099>

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=12317>

Meldung der Universitätsbibliothek Kiel:

Förderung von Publizieren im Open Access an der Universität Kiel

In seiner Sitzung am 10. Juli 2013 hat der Akademische Senat der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Leitlinien zur Förderung von Open Access verabschiedet. Damit befürwortet und fördert die Universität den offenen Zugang zu den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung. Darüber hinaus hat der Präsident inzwischen auch die "Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" unterzeichnet und unterstreicht damit das Bekenntnis seiner Universität zu Open Access.

Pressemitteilung der Universität Kiel vom 11.7.2013:

<http://www.uni-kiel.de/aktuell/pm/2013/2013-201-open-access.shtml>

Meldungen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe:

BLB Karlsruhe digitalisiert 100 Bücher aus den Jahren 1914-1918

Mit Blick auf das Jahrhundertgedenken zum Beginn des Ersten Weltkriegs im kommenden Jahr hat die Badische Landesbibliothek 100 zeitgenössische Bücher und Broschüren aus den Jahren 1914-1918 digitalisiert. Sie stammen aus badischen Verlagen oder beziehen sich auf das Kriegsgeschehen in Baden. Das Spektrum der Digitalisate reicht von amtlichen Denkschriften zu wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges über Kriegspropaganda, Kriegstagebücher, Kriegsliteratur, Kriegspredigten, Invalidenratgeber und Kriegskochbücher bis hin zur Darstellung der Kriegserlebnisse von Badenern an der Front und in Gefangenschaft, etwa den Kriegserlebnissen von Annemarie Reimer „Sieben Monate an der Ostfront als Kraftwagenführerin“.

Die digitalisierten Titel sind zu finden unter: <http://digital.blb-karlsruhe.de>

Link zur Pressemeldung: <http://www.blb-karlsruhe.de/blb/images/2013/pressemitteilung-2013-35.pdf>

BLB Karlsruhe: Mit einem Ausweis in zwei Karlsruher Bibliotheken

Mit einem neuen Angebot erweitern die KIT-Bibliothek und die Badische Landesbibliothek (BLB) ihre erfolgreiche Zusammenarbeit: Die beiden Einrichtungen erkennen seit Mai 2013 die Bibliotheksausweise der jeweils anderen an. Nutzerinnen und Nutzer können mit ihrer Karte alle Dienstleistungen beider Einrichtungen in Anspruch nehmen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Studierende, sondern an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Diese Kooperation beim Bibliotheksausweis ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem benutzerfreundlichen regionalen Bibliothekssystem, das für alle Bürgerinnen und Bürger den Zugang zu den vielfältigen Medien- und Dienstleistungsangeboten der Technologieregion Karlsruhe vereinfachen und verbessern soll. In der Vergangenheit sind daraus bereits das Bibliotheksportal Karlsruhe und das Netzwerk Informationskompetenz Karlsruhe (NIKKA) entstanden. Die „Chipkarten-Föderation“ ist das bislang jüngste Produkt der engen Zusammenarbeit und wird voraussichtlich 2014 um die Stadtbibliothek Karlsruhe ergänzt.

Link zur Pressemitteilung: <http://www.blb-karlsruhe.de/blb/images/2013/pressemitteilung-2013-24.pdf>

BLB Karlsruhe: Digitalisierung von zwei Bilderhandschriften

In den Jahren 1414-1418 stand die Stadt Konstanz als Schauplatz des Konstanzer Konzils im Mittelpunkt der Weltpolitik. Die nach dem Schisma von 1378 gespaltene katholische Kirche wollte sich wieder einigen, dringend benötigte Reformen vereinbaren und ein wirksames Vorgehen gegen die Ketzerei verabreden. Könige, Päpste, Patriarchen, Kardinäle, Bischöfe, weltliche und kirchliche Fürsten und Würdenträger trafen sich am Bodensee.

Chronist dieses Gipfeltreffens war der Konstanzer Bürger Ulrich von Richental. Er berichtet höchst lebendig von den spektakulären Ereignissen des Konzils, aber auch vom Alltag in der völlig überfüllten Stadt. Überliefert ist die Konzilschronik in sieben Bilder- und neun Texthandschriften, außerdem in drei verschiedenen Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts. Zwei der berühmten Bilderhandschriften befinden sich in der Badischen Landesbibliothek. Die Handschrift 63 aus dem Benediktinerkloster St. Georgen im Schwarzwald ist etwa 1470 entstanden. Die Handschrift 11 aus der Benediktinerabtei Ettenheimmünster in der Ortenau entstand um etwa 1500; sie gibt in großem Umfang die Wappen der Konzilsteilnehmer farbig wieder. Beide Handschriften sind sehr fragil und die Buchmalereien sind hochgefährdet. Die ganzseitigen Federzeichnungen beider Handschriften illustrieren das Konzilsgeschehen. Im Vorgriff auf das 600-jährige Jubiläum des Konstanzer Konzils im nächsten Jahr hat die Badische Landesbibliothek die beiden Handschriften digitalisiert und stellt sie in ihren Digitalen Sammlungen weltweit zur Nutzung bereit.

Sie unterstützt damit auch die Große Landesausstellung des Badischen Landesmuseums unter dem Titel „Weltereignis des Mittelalters. Das Konstanzer Konzil 1414-1418“, die ab 27. April 2014 im Konzilsgebäude Konstanz gezeigt werden wird.

St. Georgen 63: <http://digital.blb-karlsruhe.de/id/1188071>

Ettenheimmünster 11: <http://digital.blb-karlsruhe.de/id/1188078>

Link zur Pressemitteilung: <http://www.blb-karlsruhe.de/blb/images/2013/pressemitteilung-2013-25.pdf>

BLB Karlsruhe: Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ vom 22.10.2013– 25.01.2014

Die Wanderausstellung von Recherche International e. V. ruft diese kaum bekannten Fakten mit Fotos und Texten sowie Video- und Hörstationen ins Bewusstsein. Millionen Soldaten aus Afrika, Ozeanien und Asien haben im Zweiten Weltkrieg gekämpft, davon ein großer Teil auf europäischen Schlachtfeldern. China hatte mehr zivile Opfer zu beklagen als Deutschland, Italien und Japan zusammen. Weite Teile der Dritten Welt wurden zum Kriegsschauplatz und blieben nach 1945 verwüstet und vermint zurück. Im Zentrum stehen die Erlebnisse von Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg in Afrika, Asien, Ozeanien, Südamerika und der Karibik erlebten.

Eigens für die Karlsruher Station der Wanderausstellung angefertigte Vitrinen stellen das globale Geschehen in einen lokalen Kontext. In Kooperationsprojekten mit der PH Karlsruhe, der Schülerakademie Karlsruhe e.V., dem Bismarck-Gymnasium sowie dem Informationszentrum 3. Welt aus Freiburg hat die Badische Landesbibliothek Archivstücke zusammengetragen, die zeigen, dass Kolonialismus, Kolonialsoldaten und der Krieg in Afrika bis nach Südwestdeutschland hinein reichten und historische Spuren hinterließen.

Das von 17 Kooperationspartnern erstellte Begleitprogramm versammelt eine große Zahl von Veranstaltungen: Führungen, Filmvorstellungen, eine Lesung, Lehrerfortbildungen, Projektstage gegen Rassismus und eine Vielzahl an Vorträgen beleuchten das Ausstellungsthema aus den verschiedensten Perspektiven.

<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/2013/3www2/index.php>